

Die hohe Kunst der Ungeraden

Eschen Voll besetzt bis auf den letzten Platz und absolut angetan von der Musik, feierte der Jazzclub Tangente in Eschen am Internationalen Tag des Jazz das Stefan Frommelt Trio und die soeben erschienene erste CD «Some Kind of Odd».

Das erstaunlichste an der Jazzszenen Liechtenstein ist, dass es in diesem Miniland überhaupt eine gibt. Natürlich klein und sehr überschaubar, aber es gibt sie. Und da es eine Szene und auch einen entsprechenden Jazzclub gibt, mischt Liechtenstein am Internationalen Tag des Jazz, der jeweils am 30. April mit unzähligen Konzerten rund um den Globus abgehalten wird, wie selbstverständlich mit. Eine ganz besondere Freude ist es zusätzlich, wenn dieser Tag mit einem Konzert einer Band der heimischen Jazzszenen gefeiert werden kann.

Schuld an allem ist natürlich Karl Gassner. Wer kommt schon auf die absolut aberwitzige Idee, im Kellergeschoss eines Privathauses irgendwo im Nirgendwo einer Eschner Seitenstrasse einen Jazzclub einzurichten? Nun, da pulsiert sie, seit fast schon 40 Jahren, die Tangente, und unter vielen anderen ist auch der Pianist und Komponist Stefan Frommelt durch diesen Club zum Jazz gekommen. Umso mehr macht es Sinn, dass die offizielle Feier anlässlich des Erscheinens der ersten CD des Stefan Frommelt Trios in der Tangente in Eschen stattfand.

Der englische Begriff «odd» ist sehr schwierig zu übersetzen, da er so viele Bedeutungsebenen

hat. Von «ungerade» bis «kauzig», von «überzählig» bis «merkwürdig» und noch sieben- und zwanzig Bedeutungen mehr. Stefan Frommelt übersetzt deshalb den Titel seiner CD «Some Kind of Odd» gleich selbst, indem er einen Untertitel im Liechtensteiner Dialekt dazusetzt: «An Art ugrad». Dieser Untertitel dürfte wiederum alle englischsprachigen Mitbürgerinnen und Mitbürger auf diesem Planeten ins Schleudern bringen. Als Musiker und Jazzfan durch und durch verbindet Stefan Frommelt mit dem Begriff natürlich die «odd numbers», die ungeraden Zahlen, die ungeraden Rhythmen und Taktarten, an denen vor allem die Jazzer ihre helle Freude haben.

Was darf es sein? Fünf, sieben, neun oder elf Schläge pro Takt? Die hohe Kunst der Ungeraden liegt darin, diese wie selbstverständlich klingen zu lassen und nicht die Orientierung zu verlieren. Dazu braucht man Freunde, die dieselbe Leidenschaft teilen. Mit Marius Meier am Bass und Marvin Studer am Schlagzeug hat Frommelt zwei begeisternde junge Musiker mit ins Boot geholt, mit denen er den ungeraden Taktarten nach Herzenslust frönen darf. Die eingeschworene Gemeinschaft zeigte sich gleich zu Beginn des Konzertes. Das

Stück «Longing» begann damit, dass sich erst einmal alle drei Musiker über den Flügel hermachten. Ein Flügel ist ein vielfältiger Klangraum. Vor den ersten schrägen Rhythmen also etwas Klangmalerei, ebenfalls eine ganz besondere Kunst, die das klangliche und dynamische Spektrum eines klassischen Piano-Bass-Schlagzeug-Settings enorm erweitern kann. Ebenso selbstverständlich gehört beim Stefan Frommelt Trio der Einsatz von Elektronik dazu, allerdings sehr subtil und niemals nur zum Selbstzweck. Der unvergessene Esbjörn Svensson hat die Anreicherung des Piano Trios mit elektronischen Sounds in den Jazzclubs dieser Welt salonfähig gemacht. Viele zeitgenössische Bands wandeln in seinen Spuren, meist Bands, die zwar Jazz spielen, aber keine Berührungsängste mit Pop, Rock oder Clubsound haben. In diesem Sinne könnte man dem Stefan Frommelt Trio eine gewisse «Tradition» in der Soundkultur attestieren, die klar die Ästhetik dieses Pianotrios mitbestimmt. Exemplarisch dafür das sehr effektiv an den Schluss des zweiten Sets gesetzte «Marv & Fros», eine Nummer, die Begeisterungstürme in der Tangente ausgelöst hat. Was für eine Freude, die liechtensteinische Jazzszenen mit



Die Jazzszenen Liechtenstein auf der Höhe der Zeit mit dem begeisternden Stefan Frommelt Trio am Internationalen Tag des Jazz. Bild: aoe

Liechtensteiner Vaterland, 2. 5. 2017

einem erfrischenden Piano-Trio ergänzt und bereichert zu wissen. Stefan Frommelt ist mit diesem Trio ein ganz grosser Wurf gelungen, und man wünscht der Band mit der auf Unit Records erschienenen neuen Scheibe viel Erfolg, auch im internationalen Setting. Da könnte noch einiges kommen! (aoe)

Mehr...?